

Oxymel simplex, Mel acetatum Lond., Sauerhonig. Die beste Bereitung ist, zwei Theile Honig mit einem Theil Essig zu mischen. Unter antiphlogistische Mixturen, zu Gurgelwässern a. a. Mixturen; als Zusatz zum Getränk bei synochischen Fiebern und Entzündungen.

Mel rosarum, s. *rosatum*, Rosenhonig; als Zusatz zu Gurgelwässern, als Constituens von Pinselkästen, Zahnlatwergen und dgl.

Mel vinosum, *Hydromel vinosum*, *Mulsa Hippocratis*, Meth; ein gegohrnes Getränk aus dem Honig. Wirkt ähnlich den geistigen Bieren und einem schwachen muffirenden Weine; macht aber leicht Durchfall und Harnbrennen.

Spiritus mellis, Honigbranntwein; vom Meth destillirt.

B. *Salia resolventia*; auflösende Neutralsalze.

5. KALI TARTARICUM, TARTARUS TARTARISATUS, *Kali tartarificatum*, tartarificirter Weinslein, weinsleinsaure Pottasche, *Tartaras potassae*. (*Weinsleinsäure mit Kali vollkommen gesättigt; nämlich: 43 Acid. tartar., 45 Kali, 7 Wasser.*)

Hufeland's Journ. d prakt. Hkde, IV, 1. u. 3.

Dieses Salz zieht leicht Feuchtigkeit an und zerfällt. Es hat einen angenehmen bitter-salzich-

ten Geschmack, und ist widerlich zu nehmen. In geringer Dosis wirkt es als Auflösungsmittel, in größerer abführend. Es löst sich sehr leicht, in 2-3 Theilen kalten und in gleichen Theilen warmen Wassers, lösen. Vom Spirit. vini rectificatiss. lösen aber erst 240 Theile 1 Theil weinsteinsaures Kali.

Man gebraucht es: 1) gegen Verstopfungen des Unterleibes; vorzüglich bei zähem Schleim und Verschleimungen überhaupt; gegen blinde und schleimichte Haemorrhoiden, besonders mit starken Congestionen (*Hildebrandt*); 2) gegen Gelbfucht, Gallenfieber; *Muzell* empfahl es zuerst in der Manie; 3) gegen Gicht, Podagra, Rheumatismen, Suppression der monatlichen Reinigung bei blutreichen Subjecten und wenn Fieber damit verbunden ist.

Als auflösendes Mittel giebt man es: 1) in *Mixturen* zu 1 Scr. $\frac{1}{2}$, 1 Dr., mit Extracten, besonders Extr. Taraxaci (*Baldinger*), mit bitteren Extracten, mit Sulphur. aurat. antimonii, China- rinde, Honig, Rhabarber n. a. 2) in *Pulvern*, mit denselben Mitteln. —

Dieses Salz wird durch Säuren aller Art zer- setzt [den Grund s. unter Acid. tartar.] Man darf daher keine saure Sachen: Essig, Citronensaft, Oxymel, saure Syrupe, damit verbinden. Wo zu- gleich saure Mittel erfordert werden, muß man lieber ein schwefelsaures Neutralsalz wählen. Auch mit Sulph. aur. ant. soll es sich zersetzen.

- 6) TARTARUS AMMONIATUS, TARTARUS SOLUBILIS, *auflöslicher Weinstein, Tartarus potassae et ammonii.* (*Tartarus depuratus, dessen vor-schlagende Weinsäure durch Ammonium gesättigt ist.*)

Selten gebraucht; ohngefähr wie das vorige und wie Tart. borax., besonders bei Weibern und Schwachen Subjecten.

7. KALI SULPHURICUM, TARTARUS VITRIOLATUS, *Kali vitriolatum, Arcanum duplicatum, Sal de duobus, Nitrum vitriolatum, Sal polychrestum Glaseri, Sulphas potassae, vitriolirter Weinstein; (Kali mit Schwefelsäure gesättigt; nämlich 55 Kali, 44 Acid. sulphuric., 1 Wasser. — Wird gewöhnlich als Nebenproduct erhalten.)*

Dieses Salz hat einen bittern Geschmack, wie Bittersalz, und löst sich schwer im Wasser; nämlich in 15 Theilen kalten, und in 4-5 Theilen kochenden Wassers. Es schießt in kleinen sechsseitigen Prismen an, oft in doppelt sechsseitigen Pyramiden, welche an der Luft nicht zerfließen und nicht verwittern. Es laxirt leichter als die andern Salze. *Levret* empfahl es vorzugsweise gegen das Milchfieber und in Milchmetastafen, täglich drei oder viermal zu $\frac{1}{2}$ Dr. Durch das Glaubersalz ist es größtentheils verdrängt. Es ist auch häufig mit Kupfertheilen verunreinigt.

Pulvis antispasmodicus s. *temperans*, niederschlagendes Pulver; aus gleichen Theilen Kali sulphuric. und Kali nitric. zusammengerieben. Gebraucht, wie Kali tartaricum; auch besonders nach heftigen Gemüthsbewegungen, gegen Krämpfe mit Congestionen zu edeln Organen. Dosis: 1 Scr. bis 1 Dr., mit Zucker in kaltem Wasser.

Pulvis antispasmodicus ruber, das rothe Hallische Pulver. Enthält noch den Zusatz von etwa $\frac{1}{2}$ präparirten Zinnober, und ist eben so gebraucht.

8. KALI ACETICUM, TERRA FOLIATA TARTARI, *Kali vegetabile acetatum*, *Oxytartarus*, *Tartarus regeneratus*, *Arcanum tartari*, *Acetas* (nicht *Acetis*) *potassae*, blättrige Weinsäureerde, Blätterfalz. (*Kali mit Essigsäure gesättigt.*)

Das Blätterfalz schießt schwer in unvollkommenen blättrigen Kry stallen an, und zerfließt leicht wieder an der Luft. Es ist eius der besten gelinde auflösenden Mittel, aber — wegen seines höhern Preises — häufig [?] eine bloße Lösung von Tartarus tartarificatus. Man sollte daher lieber das essigsaure Natron anwenden. Es wirkt hauptsächlich auf den Urin, ohne leicht Abführungen zu erregen. Nach Versuchen auferhalb des menschlichen Körpers soll es die schon geronnene coagulable Lymphe und den thierischen Schleim leichter und vollkommner lösen, als irgend ein andres Neutralfalz (*Hahnemann, Leonhardi*).

Es war vormals sehr im Gebrauch gegen die sogen. zähe Galle, Verstopfungen der Eingeweide, Verhärtungen der Leber, gegen Gelbfuchten, Wasserfuchten, Unterdrückung [nicht Verhaltung] der monatlichen Reinigung, Manie, Scirrhone und arthritische Stockungen u. a. Die gewöhnliche Dosis ist 1 Scr. 1-2 Dr. u. m. täglich 4 mal. Entweder nimmt man den an der Luft zerflossenen Liqueur terrae foliatae tartari, oder besser, man läßt 1 Theil Blätterfalz, in 2 Theilen Wasser lösen, und für sich oder in Mixuren und Elixiren anwenden. In Pulvern oder Pillenmassen kann das Mittel nicht gegeben werden. [Für Arme bekommt man ohngefähr 2 Unzen sehr wohlfeilen und eben so wirksamen Liq. terr. fol. tart., wenn man Ciner. clavell. depur. 1 Dr. in Acet. vini q. s. ad saturat. lösen läßt.]

Das Blätterfalz wird oft aus Bleyzucker bereitet, und kann dann sehr nachtheilig werden, wenn es etwa noch mit Blei verunreinigt ist. Man entdeckt dieses am leichtesten durch die *Hahnemann'sche* Bleiprobe.

Tinctura antimonii Thedenii (*Thedens n.* Bemerkk. II. B); eine Lösung des Blätterfalzes im Weingeist, wirkt diaphoretisch und auflösend: gegen Verstopfung der Drüsen, arthritische Schmerzen; zu 8, 10, 15 u. mehr Tropfen.

9. NATRON ACETICUM, *Terra foliata tartari crystallifata, krystallisirte Blättererde, Acetas (nicht Acetis) sodae.*

Wirkung, Gebrauch und Dosis, wie bei Kali aceticum. Es zerfließt nicht und schmeckt besser.

10. BORAX, *Borax Tincal, Borax sodae praedominantis. Der Borax. (Natron mit Boraxsäure unvollkommen gesättigt.) Wird hauptsächlich im Königreiche Tibet (als roher Borax, Boretch, Tinkal, Punxa) gefunden.*

Der Borax hat einen bitterlich laugenhaften Geschmack. Man verordnet ihn innerlich zur Beförderung der monatlichen Reinigung bei fieberhaftem Zustande, besonders bei blutreichen Subjecten; zu 1 Scr. $\frac{1}{2}$ Dr. — Aeußerlich mit Melrolarum, gegen Schwämmchen, mit Mucilago femin. cydonior., gegen freßende Hautauschläge, schmerzhaftige Haemorrhoiden. [Die letzteren Anwendungsarten zeigen, daß man die kalische, Sensibilität erhöhende Natur des Borax ganz übersehen hat. Bei genauer Beobachtung überzeugt man sich leicht, daß z. B. die Schwämmchen bei der gewöhnlichen Behandlung mit Boraxlösung nur verschlimmert und in die Länge gezogen werden, und daß der Borax nur gegen das Ende der Krankheit, wenn sich dicke weiße Krusten am Zahnfleische gebildet haben und nicht losgehen wollen, angezeigt ist.]